

herrschenden Klassen durchzusetzen. Angesichts der unüberbrückbaren Lüssengegensätze reichen dazu Tradition und Gewohnheiten nicht mehr aus. Daher werden in der Klassengesellschaft das Recht und der mit ihm verbundene Zwangsapparat zum wichtigsten Mittel, die D. zu erzwingen. Eine wichtige Grundlage der D. in allen antagonistischen Klassengesellschaften ist die ökonomische und geistige Abhängigkeit der unterdrückten Klassen von den herrschenden Ausbeuterklassen. Mit dem Entstehen der Arbeiterklasse entwickelt sich eine revolutionäre D., die später zum Ausgangspunkt eines höheren Typs der D. in der sozialistischen Gesellschaft wird. Die Arbeiterklasse kann sich nur organisieren und den Kampf um ihre Befreiung erfolgreich führen, wenn sie eine bewußte und freiwillige D. hervorbringt, die ihre Kräfte vereint und vervielfacht. Einen qualitativ neuen Charakter erhält die D. im Sozialismus, weil es sich nicht mehr um die D. des Knüppels und des Hungers handelt, sondern um eine D. nach völlig neuen Grundsätzen, »eine Disziplin des Vertrauens zur Organisiertheit der Arbeiter und der armen Bauern, eine kameradschaftliche Disziplin, eine auf größter Achtung beruhende Disziplin, eine Disziplin der Selbständigkeit und Initiative im Kampfe« (Lenin, 27, S. 515). Diese D. entsteht auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse und wird im Kampf gegen die alten Gewohnheiten und Traditionen der Ausbeutergesellschaft, durch die Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein (—► *gesellschaftliches Bewußtsein*) entwickelt und gefestigt. Sozialistische D. ist Ausdruck der neuen gesellschaftlichen Beziehungen, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe der Werktätigen, um die gemeinsamen Ziele zu verwirklichen. Daher ist

sie wesentlich bewußte und freiwillige Einordnung der sozialistischen Persönlichkeit in das Kollektiv zur Lösung gemeinsamer Aufgaben. Die D. erscheint in den verschiedenen Lebensbereichen der sozialistischen Gesellschaft in verschiedenen Formen, wie —► *Arbeitsdisziplin*, militärische D., Studien-D., Verbands-D., Partei-D. Die höchste Form der sozialistischen D. ist die D. in der —► *marxistisch-leninistischen Partei*. Im Sozialismus entwickelt sich die Diszipliniertheit immer mehr zu einer sittlichen Qualität der sozialistischen Persönlichkeit und ermöglicht dadurch den hohen Grad von Bewußtheit und Organisiertheit, der für den allmählichen Übergang zum Kommunismus notwendig ist.

Dividende: Teil des Gesamtprofits kapitalistischer —* *Aktiengesellschaften*, der nach Abzug der Mittel für die Erweiterung des Eigenkapitals, der Reservefonds, der Rücklagen u. ä. an die Aktionäre verteilt wird. Die Höhe der D. wird in Prozent des Nennwerts der Aktien ausgedrückt. Sie ist eine Form des parasitären Einkommens der Bourgeoisie; der Aktionär ist nur durch seinen Anteil am Aktienkapital mit dem jeweiligen Unternehmen verbunden. Von der D. ist die Rendite zu unterscheiden, die das Verhältnis der D.nsumme zum Kurswert der Aktie darstellt und die »Rentabilität« der Verwertung des Aktienkapitals ausdrückt.

DKP —► *Deutsche Kommunistische Partei*

Dogmatismus: unhistorische, abstrakte Denkweise, die von unänderlichen Begriffen und Lehrsätzen (Dogmen) ausgeht, ohne konkrete Bedingungen, veränderte Situationen, neue Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu berücksichtigen; eine Abart der metaphysischen Denkweise (—► *Metaphy-*